

Kompetenzfeststellungsverfahren im OTA Ausbildungszentrum

Birgit Rose

Behinderte Jugendliche und junge Erwachsene sowie sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene

- hörbehindert
- psychisch behindert
- körperbehindert
- lernbehindert
- ohne Schulabschluss
- mit verbesserungsfähigem Abschluss
- ohne Ausbildungsplatz
- arbeitslos

Individuelle Berufswegeplanung

- erkennen ihren eigenen Entwicklungsstand
- übernehmen Verantwortung für Ihr Lern- und Arbeitsverhalten und ihre Persönlichkeitsentwicklung
- erkennen ihre Stärken und Schwächen

Eingangssituation

- Mangel an Selbstvertrauen
- ungenügende Kompensation der behinderungsbedingten Nachteile
- Über-/ Unterschätzung
- Fixierung auf gewohnte Berufsfelder
- fehlende Kenntnisse alternativer Berufsfelder
- unpassender Ausbildungs oder Arbeitsplatz
- geringe Frustrationstoleranz
- Schulmüdigkeit und -verweigerung
- unklare Motivationslage
- kulturell bedingtes bzw. geschlechtsspe-

zifisches Rollenverständnis

- ungünstiges soziales Umfeld
- nicht deutscher Herkunft

Methode

Gesprächsorientierte Verfahren

- Face to Face
- protokolliertes Gespräch anhand eines Interviewleitfadens

Handlungsorientierte Verfahren

- Systematische Verhaltensbeobachtung nach bestimmten, eindeutig definierten Verhaltensmerkmalen
- Simulationsprinzip
- kontrollierte Subjektivität
- protokollierte Verhaltensbeschreibung

Standardisierte Verfahren

- Einzelarbeit
- meist unter Zeitbegrenzung
- überwiegend Papier – Bleistift - Variante

Bedingungen

- in der Gruppe, bis 12 Teilnehmer
- in mehreren Beurteilungssituationen
- mit mehreren geschulten Beobachtern
- über einen längeren Zeitraum
- nach einem festgelegten Ablauf
- unterschiedliche Schwierigkeitsgrade
- Transparenz des Verfahrens
- Einbeziehung der Teilnehmer durch Selbsteinschätzung
- entsprechende räumliche und materiell-technische Absicherung

Potenzial

Hierzu gehören körperliche bzw. organische, psychische und emotionale Aspekte der Person sowie die intellektuelle und emotionale Leistungsfähigkeit.

Kriterien:

- Arbeitstempo
- Lerntyp

Methodenkompetenz

Ist die Fähigkeit und Bereitschaft, Wege zu finden, Tätigkeiten und Aufgaben angemessen zu gestalten und zu lösen. Sie wird über die systematische Verhaltensbeobachtung erfasst.

Kriterien:

- Zielorientierung
- Planungsfähigkeit
- Problemlösefähigkeit

Kulturtechnische Kompetenz

Ist die Fähigkeit, Kulturtechniken zu erlernen und anzuwenden.

Kriterien:

- Umgang mit Sprache und Schrift
- Umgang mit Zahlen
- Umgang mit dem PC und anderen Medien

Fach- und Sachkompetenz

Fähigkeit und Bereitschaft, mit Sachverstand, Allgemeinwissen, fachlichen oder technischen Kenntnissen und Fertigkeiten gestaltend Aufgaben angemessen zu lösen und das Wissen sinnorientiert einzuordnen und zu bewerten. Hierzu dienen berufsfeldspezifische Arbeitsaufgaben.

Kriterien:

- Sorgfalt
- Ordnung und Sauberkeit
- Selbsteinschätzung
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Handgeschick
- Werkzeugeinsatz und Steuerung
- Wahrnehmung und Symmetrie
- Messgenauigkeit und Präzision

Sozialkompetenz

Fähigkeit, sich mit anderen auszutauschen, Beziehungen aufzubauen, zu gestalten und zu pflegen sowie Konfliktlösungsmuster zu entwickeln und anzuwenden. Sie wird über die systematische Verhaltensbeobachtung erfasst.

Kriterien:

- Konfliktfähigkeit
- Kritisierbarkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit

Personale Kompetenz

Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit der eigenen Person auseinander zu setzen, sich kennen zu lernen, anzunehmen und weiter zu entwickeln. Sie wird über die systematische Verhaltensbeobachtung erfasst.

Kriterien:

- Konzentration
- Ausdauer
- Lern- und Leistungsmotivation
- Anwesenheit
- persönliche Hygiene
- Selbsteinschätzung

Resultate

- Motivierung der Teilnehmer
- Realistisches Selbstbild
- Leistungsvermögen und Belastbarkeit
- Hilfsmittelbedarf
- Sinnvolle Berufsperspektive
- Eigenverantwortung für berufliche Zukunft

Zentrale Förderaufgaben

Aufarbeitung von Entwicklungsstörungen

- Zeitliche Dehnung der Lernprozesse,
- Trainingsperioden zur Entwicklung der Schlüsselqualifikationen
- Problemlösetechniken
- Einsicht hinsichtlich der Auswirkungen der Behinderung
- Elternarbeit: Kommunikation zwischen Eltern und Kind; Förderung der Selbstständigkeit

Berufsorientierung

- Internet
- Interne und externe Rechercheaufträge
- BIZ
- Gegenüberstellung: berufliche Anforderungen und eigene Fähigkeiten

Zielgenaue Vermittlung

- Arbeitsplatzsuche
- Anschlussförderung
- Arbeitsplatzeinarbeitung

Beseitigen von Defiziten in den Kulturtechniken

- Förderung von Lesen und Schreiben

- Wortschatzerweiterung
- DGS – Kompetenz
- Spielerische Lernformen

Förderung der Handlungsorganisation

- Zielantizipation und Wissensorganisation
- Einüben von Standardsituationen und Förderung von beweglicher, situationsunabhängiger Anwendung

Alltagsbewältigung

- mit und ohne Dolmetscher
- Umgang mit der Behinderung
- Kommunikative Schwierigkeiten
- Hör- und Sprecherziehung durch die Ambulanzlehrerin

Training sozialer Kompetenzen

- Kommunikations-, Team- und Kritikfähigkeit

Bewerbungstraining

- Kommunikation mit Hörenden
- Simulation von Gesprächssituationen

Kontakt:

Birgit Rose

OTA Ausbildungszentrum

Josef - Orlopp - Str. 45 – 49

10365 Berlin

Tel. 030/ 55 75 6- 142

Fax 030/ 55 75 6- 166

E-Mail B.Rose@ausbildung-ota.de

Internet www.ausbildung-ota.de